

Volt

Bielefelds Kommunalwahlprogramm 2025

Bildung • Kultur • Europa

Weil jedes Kind zählt und Kultur verbindet.

Vorwort	3
Bildung: Für ein starkes Bielefeld von morgen	4
Frühkindliche Bildung – Ein guter Start für jedes Kind	4
Schule in Bielefeld – Lernen mit Perspektive	5
Schulgebäude und Infrastruktur – Mehr als nur vier Wände	6
Gesund aufwachsen – Psychische und körperliche Gesundheit und Suchtprävention	7
Berufsbildung in Bielefeld – Der Weg in die Zukunft	8
Kultur und Freizeit: Für ein lebendiges Bielefeld	9
Integration, Inklusion und Generationen: Bielefeld ist durch Vielfalt stark	11
Mobilität und Verkehr	14
Wirtschaft und Innovation	15
Bielefelds Start-Ups	15
Fachkräftemangel	17
Wirtschaftliche Entwicklung: Regenerative und autarke Energieversorgung	17
Besser Leben: Attraktives Bielefeld	19
Stadtentwicklung	19
Wohnraum	21
Wohneigentum	21
Tierschutz	22
Europa in Bielefeld	23
Kommune mit Fokus	24
Digitales Bürger*innenportal	25
Weiterbildung zur Digitalisierung in der Verwaltung	25
Interoperabilität & IT-Standards für öffentliche Verwaltung	26
Cybersicherheit und Notfallplanung	26
Pilotprojekte SmartCity	27
Finanzielle Anreize durch EU- & Landesförderungen	28
Transparenz	28
Impressum	30

Vorwort

Bielefeld steht vor vielfältigen Herausforderungen – und ebenso vor großen Chancen. In einer Welt, die sich immer schneller verändert, wollen wir eine verlässliche, gerechte und zukunftsfähige Politik für unsere Stadt gestalten. Mit unserem Kommunalwahlprogramm legen wir konkrete Vorschläge vor, wie Bielefeld sozialer, nachhaltiger, digitaler und europäischer werden kann.

Wir denken kommunale Politik vom Menschen aus: Bildung, Mobilität, Wohnen oder Kultur – all das prägt unseren Alltag und unsere Lebensqualität. Wir wollen, dass alle Menschen in Bielefeld teilhaben können – unabhängig von Herkunft, Alter, Einkommen, Geschlecht oder körperlicher Verfasstheit. Gleichzeitig sehen wir die Verantwortung, den Klimaschutz konsequent voranzutreiben, Ressourcen zu schonen und neue Ideen mutig umzusetzen. Das bedeutet für uns: pragmatische Lösungen mit langfristiger Wirkung.

Volt bringt eine europäische Perspektive in die Kommunalpolitik. Wir stärken Städtepartnerschaften, machen EU-Fördermittel zugänglich und zeigen: Europa beginnt direkt vor unserer Haustür. Wir vernetzen lokale Akteur*innen mit überregionalen Strukturen – für mehr Sichtbarkeit, mehr Teilhabe und mehr Möglichkeiten.

Wir treten für eine moderne Verwaltung ein, die digital und bürgernah funktioniert. Wir setzen auf gute Bildung für alle, auf grüne Stadtentwicklung und auf faire Wirtschaftsförderung. Und wir glauben daran, dass Bielefeld ein Ort sein kann, an dem gegenseitige Unterstützung, Vielfalt und Innovation kein Widerspruch sind, sondern unser gemeinsamer Weg nach vorn.

Bielefeld kann mehr – wenn wir die richtigen Weichen stellen. Jetzt. Gemeinsam.

Bildung: Für ein starkes Bielefeld von morgen

Bildung ist der Schlüssel zu individueller Freiheit, gesellschaftlicher Teilhabe und wirtschaftlicher Stärke.

In Bielefeld wollen wir ein Bildungssystem schaffen, das allen Kindern und Jugendlichen – unabhängig von Herkunft, Wohnort, sozialen Umständen oder individuellen Förderbedarfen – gerechte Chancen bietet – von der Kita bis zur Weiterbildung. Bildung muss zeitgemäß, gerecht, inklusiv und gesund sein.

Frühkindliche Bildung – Ein guter Start für jedes Kind

Herausforderungen:

- Massiver **Fachkräftemangel** in Kindertageseinrichtungen, häufige Notbetreuung
- Eingeschränkte Öffnungszeiten und verschärfter Betreuungsschlüssel in Akutsituationen (eine Fachkraft auf bis zu 60 Kinder mit pädagogischen Ergänzungskräften)
- Besetzung **neu geschaffener Stellen schwierig**
- **Geringe gesellschaftliche Wertschätzung** von Fachkräften in der frühkindlichen Bildung und Betreuung
- **Steigende Aufgabenvielfalt** und sich verändernde Aufgaben für Personal in Kindertageseinrichtungen aufgrund **gesellschaftlicher Veränderungen**

Maßnahmen:

- **Faire Bezahlung, wertschätzende Arbeitsbedingungen und bessere Aus- und Weiterbildung** für Erzieher*innen und Auszubildende
- **Kommunale Bildungsforen** oder **Arbeitskreise** für Fachkräfte in der frühkindlichen Bildung und Betreuung
- **Kooperationen mit Hochschulen und Fachschulen** für praxisnahe Ausbildung

Bielefelds Kommunalwahlprogramm 2025

- **Kooperationen** von Seniorenheimen und Kindertagesstätten
- **Förderung** von Projekten mit Schwerpunkten in Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung und Chancengerechtigkeit schon für Kinder im Vorschulalter
- **Stärkung der präventiven Diagnostik und präventiven Maßnahmen zur frühzeitigen Förderung** von Kindern
- **Ausbau ehrenamtlicher Unterstützung** wie **geprüfte Freiwilligennetzwerke** durch aktive Rentner*innen

Schule in Bielefeld – Lernen mit Perspektive

Herausforderungen:

- **Digitale Ausstattung “Flickenteppich”** – wegen Haftungsfragen, fehlende Endgeräte und Zubehör
- Neue **Herausforderungen** durch die rasante Nutzung von **künstlicher Intelligenz**
- **Fehlende Schulplätze**

Maßnahmen:

- **Digitale Endgeräte und Zubehör für alle Schüler*innen ab der weiterführenden Schule** – mit verlässlicher Wartung, Ausstattung und Neuanschaffung bei alten Geräten
- **Medienlabor:** Unterstützung und weitere Förderung von Angeboten zu Digitalisierung und künstlicher Intelligenz
- Moderierte **Schuldirektor*innenkonferenzen** mit Best-Practice-Präsentationen, um voneinander zu lernen
- **Schulübergreifende technische Unterstützung – technischer Notdienst**
- Vergabe von Aufträgen für **Sonderschulfahrten** nur an Unternehmen mit geprüften und **qualifizierten Fahrer*innen**

Bielefelds Kommunalwahlprogramm 2025

- **Bildungsmonitoring und Transparenz** in Bielefeld und konsequentes Einfließen der Ergebnisse in Handlungsempfehlungen und -umsetzungen

Schulgebäude und Infrastruktur – Mehr als nur vier Wände

Herausforderungen:

- Schlechter **Zustand** vieler schulischer Gebäude
- Schlechte **Schulwegsicherheit**, z.B. auf der Arthur-Ladebeck-Straße (insbes. Ecke Friedrich-List-Straße) und Herforder Straße

Maßnahmen:

- **Einheitliche moderne Standards für Schulgebäude** in ganz Bielefeld
- **Unbürokratische und schnelle Investitionen** in sanitäre Anlagen, Schulküchen, Sporthallen
- **Verbesserung der Schulwegsicherheit** durch bauliche Maßnahmen, Tempo-Reduktion, intelligente Fußgängerampeln und eine überarbeitete Übersicht der Schulwege (siehe Pilotprojekte [SmartCity](#))

Gesund aufwachsen – Psychische und körperliche Gesundheit und Suchtprävention

Herausforderungen:

- Steigende **psychische Probleme und Belastungen, Stress** und **Suchtverhalten** bei Kindern und Jugendlichen
- **Zunahme von Gewalt(-bereitschaft) und Mobbing** gegen Kinder, Jugendliche, aber auch Lehrkräfte

Maßnahmen:

- **Aufklärungskampagnen und niedrigschwellige Hilfsangebote**, z.B. in Schulen, Jugendeinrichtungen, Sportvereinen
- **Förderung** von inner- und außerschulischen Projekten zur **Demokratiebildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Integration, Inklusion und Umgang mit Digitalisierung sowie künstlicher Intelligenz**
- **Gewaltprävention durch kreative Projekte**, z.B. Theater, Sport, soziale Trainings
- **Förderung von Freizeitaktivitäten**, um Resilienz und Selbstwirksamkeit bei Kindern zu stärken
- **Vernetzung von Beratungsstellen**, Gesundheitsdiensten und Schulen
- **Verbesserung der Schulverpflegung** – gesund, regional, bezahlbar
- **Mehr Mitbestimmung durch Kinder- und Jugendräte**, Beteiligung an Entscheidungen, die ihr Leben betreffen
- **Evaluation** der Kindergesundheit und ihres Wohlempfindens an Schulen und generell in Bielefeld

Berufsbildung in Bielefeld – Der Weg in die Zukunft

Herausforderungen:

- **Auszubildendenmangel** in sehr vielen Bereichen
- **Zurückhaltung** von Ausbildungsbetrieben bei der Einstellung von Auszubildenden
- **Zugewanderte Jugendliche** ohne Ausbildungsplatz

Maßnahmen:

- **Bielefeld** als Ausbildungsstandort durch zum Beispiel **Azubi-Wohnheime** attraktiver gestalten
- **Lokale Kleinbetriebe und Start-ups** besser bei **Verbundausbildungen** und **Ausbildungsförderungen** unterstützen
- **Gezielte Förderung von Ausbildungsbetrieben**, die Azubis von außerhalb unterbringen oder integrieren
- Durch **Umfragen** und **Evaluationen** mit Auszubildenden und **Ausbildungsbetrieben** Bielefeld attraktiver gestalten

Kultur und Freizeit: Für ein lebendiges Bielefeld

Kultur bringt Menschen zusammen – durch Vereine, Stadtteilzentren, Kunst und neue digitale Ausdrucksformen. Sie schafft Identität, Teilhabe und Gemeinschaft. Deshalb wollen wir die Kultur in Bielefeld stärken: als verbindende Kraft, als demokratischen Raum und als vielfältiges Freizeitangebot für alle in Bielefeld lebenden Menschen. Unser Ziel ist eine vielfältige und lebendige Kulturlandschaft, die alle mitnimmt – mit attraktiven Freizeitangeboten in allen Stadtteilen, einer besseren Infrastruktur für Sport und Bewegung sowie mehr Teilhabe an Kultur: barrierefrei, sichtbar, niedrigschwellig und inklusiv.

Herausforderungen:

- **Teilhabe ist nicht selbstverständlich** – wir wollen, dass alle Menschen Kultur erleben und mitgestalten können
- **Transparenz** von Fördermöglichkeiten, um Kulturschaffende besser zu unterstützen durch zum Beispiel eine unabhängige Beratungsstelle neben dem Kulturamt
- Kulturelle Angebote konzentrieren sich oft im Zentrum; gleichzeitig fehlt es in vielen Stadtteilen an **offenen kreativen Begegnungsräumen** für alle Generationen
- **Kleinere Kulturformate bleiben oft unsichtbar** – wir machen sie über analoge und digitale Kanäle sichtbar
- Nicht alle Menschen haben Zugang zu bezahlbaren oder barrierefreien **Sportangeboten**

Maßnahmen:

- **Kulturticket einführen**
 - Ein vergünstigtes oder kostenloses **Kulturticket** einführen, um allen Menschen den Zugang zu Theater, Kino, Konzerten und Ausstellungen zu ermöglichen. Damit fördern wir **kulturelle Teilhabe unabhängig vom Einkommen**
- **Förderung freier Kulturschaffender und Vereine**
 - Lokale Künstler*innen finanziell **unterstützen**, z.B. durch Auftragsvergabe an lokale Kreative bei städtischen Projekten
 - Niedrigschwellige Informationen zur **Kulturförderung** bereitstellen (auch digital, mehrsprachig und in einfacher Sprache)
 - **Kulturförderung ist oft zu kompliziert** – wir setzen auf einfache, barrierefreie Förderstrukturen
 - Maßnahmen um **Sichtbarkeit** von kulturellen Landes-, Bundes- und EU-Förderprogrammen zu erhöhen (siehe Finanzielle Anreize)
 - **Vereinsarbeit** stärken, etwa durch die Schaffung von Koordinationsstellen in den Stadtteilen, die als Schnittstelle zu Verwaltung, Förderung und Öffentlichkeit dienen
 - Zwei **Entscheidungszeitpunkte** für die kommunale Fördervergabe im Jahr
- **Stadtteilkulturzentren ausbauen**
 - **Stadtteilkulturzentren** sollen als **Orte der Begegnung** und Kreativität weiter ausgebaut und gefördert werden – mit Raum für Workshops, Ausstellungen, Tanz, Theater oder Gaming
- **Kultur sichtbar machen**
 - **Kulturpinnwände in Stadtteilen und online**, auf denen kleine Formate, lokale Initiativen und auch politische Veranstaltungen sichtbar werden
 - **Leere Räume und Flächen kreativ nutzen**, z.B. für temporäre Ausstellungen, Graffiti-/Spraywände oder Pop-up-Ateliers

- **Sport und Bewegung für alle**
 - **Kostenlose Sportangebote im öffentlichen Raum**, z.B. Bewegungsparcours, Yoga im Park, Skateflächen und ausgewiesene **Mountainbike Parcours** im Teutoburger Wald
 - **Inklusive Sportprojekte** fördern, bei denen Menschen mit und ohne Behinderung gemeinsam aktiv sein können
- **Übergang zur Bildungspolitik: Kultur an Schulen**
 - **Mehr kulturelle Angebote an Schulen**, z.B. Theater-AGs, Filmprojekte, Kunstworkshops oder Coding-Kurse mit kreativem Fokus
 - **Gaming und digitale Kommunikation** als Teil eines erweiterten Kulturbegriffs anerkennen und fördern: Digitale Räume demokratisch gestalten. "How to social media" (Tik Tok, Snapchat etc.) Angebote. Für einen kreativen und reflektierten Umgang mit digitalen Plattformen, kritisches Denken und ein gesundes Demokratieverständnis

Integration, Inklusion und Generationen: Bielefeld ist durch Vielfalt stark

Bielefeld ist **vielfältig** – und genau das macht unsere Stadt stark. Der demografische Wandel stellt uns vor Herausforderungen, die wir nur mit gezielter Zuwanderung, guter Integration und einem starken sozialen **Zusammenhalt** meistern können. Wir setzen uns für ein **respektvolles Miteinander** ein, das Hass und Ausgrenzung keinen Platz lässt. Barrierefreiheit und echte Teilhabe sollen allen Menschen offenstehen – unabhängig von Herkunft, Behinderung oder Alter. Ein **solidarisches Bielefeld** lebt von gegenseitiger Unterstützung – wenn Menschen füreinander da sind, entsteht **Gemeinschaft**.

Herausforderungen:

- **Barrieren** für Teilhabe – sprachlich, sozial, körperlich und psychisch – **konsequent abbauen**, um ein gelingendes Zusammenleben in einem vielfältigen Bielefeld sicherzustellen
- Zugewanderte besser integrieren und ihnen **faire Chancen** auf Teilhabe und berufliche Entwicklung bieten (siehe Berufsbildung)
- Menschen mit Behinderungen **aktiv** einbinden, Barrieren abbauen und **inklusive Strukturen** schaffen
- Sozial benachteiligte Menschen gezielt unterstützen und ihnen **Zugang zu Bildung, Arbeit** und **gesellschaftlichem Leben** erleichtern
- Den **gesellschaftlichen Zusammenhalt** zwischen den Generationen **aktiv stärken**
- Engagement, Begegnung und gegenseitige Unterstützung besser ermöglichen und sichtbar machen

Maßnahmen:

- **Integration und Teilhabe stärken**
 - Integrative Projekte **für und mit Zugewanderten** fördern (z.B. interkulturelle Gemeinschaftsgärten am ehemaligen Güterbahnhof)
 - **Interkulturelle und sportliche Integration**, damit Zugewanderte, Geflüchtete und Einheimische gemeinsam aktiv werden
 - Anreize schaffen, um das **Engagement von Zugewanderten** zu stärken
 - Breite, **offene Angebote von Sprachfördermaßnahmen** ausbauen
 - Befürwortung des **Willkommens-Büros** in Bielefeld
 - Stärkere Einbindung von **zugewanderten Kindern** in das vorschulische Bildungssystem (siehe Frühkindliche Bildung)
- **Inklusion, Barrierefreiheit und soziale Unterstützung ausbauen**
 - Ausbau weiterer niederschwelliger Angebote **psychologischer und psychiatrischer Unterstützung**
 - **Housing-first** für Wohnungslose
 - Förderung von **Chancengerechtigkeit** durch inklusive Angebote
- **Generationen verbinden und Gemeinschaft fördern**
 - **Gegenseitige ehrenamtliche Unterstützung** zwischen Rentner*innen und Zugewanderten
 - **Generationshäuser** als Orte der Begegnung
 - **„Jung für Alt“-Projekte** zur Stärkung des Miteinanders
 - **Bürgerdialoge** zur Förderung von gegenseitigem Verständnis und respektvollem Austausch

Mobilität und Verkehr

Wir wollen ein Bielefeld, in dem alle **sicher, schnell und klimafreundlich** unterwegs sein können. Dafür setzen wir auf eine **nachhaltige, sichere und effiziente Verkehrsinfrastruktur**, die den öffentlichen Nahverkehr sowie den Rad- und Fußverkehr priorisiert. Gleichzeitig streben wir eine spürbare **Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs** an – für mehr Lebensqualität, saubere Luft und weniger Lärm in Bielefeld.

Herausforderungen:

- Eine nachhaltige, sichere und effiziente Verkehrsinfrastruktur
- Priorisierung von öffentlichem Nahverkehr, Rad- und Fußverkehr
- Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs

Maßnahmen:

- **Unterstützung** von Angeboten wie dem **58€-Ticket**
- **Kostenloses Schüler*innen-Ticket** für alle Bielefelder Schüler*innen
- Ausbau des **Radwegenetzes** wie vom Radentscheid gefordert
- **Fußverkehrsfreundliche Zonen** in der Innenstadt und in Wohngebieten
- Erweiterung des **Park-and-Ride-Systems**, inkl. Unterstützung von Sharing-Angeboten (Fahrrad, E-Scooter, Carsharing) - Konkretisierung der Parkregeln für E-Scooter
- **Schulwege** sichern
- Ausbau des **ÖPNV-Angebots** (insbesondere Straßenbahn)

Wirtschaft und Innovation

Ein **starkes Start-up-Ökosystem** braucht Vielfalt, Zugang und Unterstützung – von Anfang an. In Bielefeld gibt es bereits eine lebendige Start-up-Szene, doch der Zugang zu ihr ist ungleich verteilt. Gerade Gründer*innen ohne akademischen Hintergrund, internationale Talente oder Frauen haben es oft schwer, Fuß zu fassen. Gleichzeitig hemmen fehlende Finanzierungsmöglichkeiten und hohe bürokratische Hürden viele gute Ideen bereits in der Frühphase. Um das volle Potenzial des Standorts zu nutzen, müssen wir Strukturen schaffen, die Diversität fördern, bürokratische Hürden abbauen und Gründung wirkungsvoll erleichtern – für alle.

Der **Fachkräftemangel** betrifft immer mehr Berufsfelder und führt dazu, dass Betriebe Stellen nicht besetzen können, was ihre Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit schwächt, Projekte und Aufträge verhindert, die Belastung der verbleibenden Mitarbeiter erhöht und letztlich zu Steuerausfällen sowie einer Verschlechterung der kommunalen Dienstleistungen und Standortqualität führt.

Deutschland gerät bei der Bekämpfung des Klimawandels ins Stocken, da der Ausbau erneuerbarer Energien durch Herausforderungen in der Netzwerkinfrastruktur, fehlende Investitionen und einen zeitweiligen Rückgang im Beschäftigungssektor behindert

Bielefelds Start-Ups

Herausforderungen:

- **Ungleiche Verteilung** von Geschlechtern, Bildungshintergründen und Nationalitäten im Start-up-Ökosystem, ganz spezifisch:
 - Es gibt zu wenig Gründerinnen – Frauen sind in der Start-up-Szene unterrepräsentiert
 - Die Start-up-Szene ist oft zu einseitig – Menschen mit verschiedenen Bildungswegen fehlen

Bielefelds Kommunalwahlprogramm 2025

- Internationale Talente finden kaum Unterstützung beim Gründen – sie stoßen auf sprachliche und bürokratische Hürden, obwohl viele von ihnen im MINT-Bereich ausgebildet sind und somit dringend gesuchte Kompetenz mitbringen
- Es fehlt an **finanzieller Unterstützung** in der Frühphase – ohne Pre-Seed- und Anschlussfinanzierung kommen viele Ideen nicht vom Boden
- Zu viel **Bürokratie**: Neue Start-ups kämpfen mit komplizierten Regeln und Formularen

Maßnahmen:

- **Implementierung von Initiativen zur Stärkung von Diversität** im Start-up-Ökosystem in Kooperation mit den Teilnehmenden des Bielefelder Startup-Ökosystems wie die WEGE oder die Founders Foundation
 - insbesondere für **Female Entrepreneurship**
 - zur **Förderung von Nicht-Akademikern** durch Kooperationen im Bildungsbereich von NPO, Hochschulen und berufsbildenden Schulen durch Innovationsformate wie Design Sprints & Hackathons
 - für **internationale Talente** durch Förderkurse in juristischen, sprachlichen und kulturellen Bereichen in Kooperation mit der VHS und weitere zur Verfügung stehende Bildungseinrichtungen
 - stärkere Einbindung der **lokalen Unternehmen** durch Kooperationsmöglichkeiten
- Unterstützung des **Teuto-Seed-Club** zur Stärkung von Kapitalmöglichkeiten im Ökosystem
- Umstrukturierung einer Stelle in der Stadtverwaltung zur **Bürokratie-Beratung**, sodass Gründungen direkt beim Start in Bielefeld unterstützt und gefördert werden können

Fachkräftemangel

Herausforderungen:

- Betriebe können **offene Stellen** nicht besetzen
- **Produktivität** und **Wettbewerbsfähigkeit** leiden
- erhöhte **Belastung** der Mitarbeiter

Maßnahmen:

- Kreative und **veränderungsbereite Wirtschaft** fördern
- **Erneuerbare Energien und künstliche Intelligenz** fördern
- Unterstützung von Unternehmen beim Übergang in ein modernes Arbeitsumfeld
- Nutzung des **EU-Binnenarbeitsmarktes**

Wirtschaftliche Entwicklung: Regenerative und autarke Energieversorgung

Herausforderungen:

- Herausforderungen bei der **Netzinfrastuktur**
- fehlender Ausbau und Investitionen in **erneuerbare Energien**

Maßnahmen:

- Förderung energetischer Modernisierung durch **Photovoltaik, Wärmepumpen und Abwärmenutzung**
- Finanzielle Unterstützung für **einkommensschwache Personen**, z.B. Subventionierung von Balkonkraftwerken
- Schaffung von **Smart-Grid-Systemen** zur Optimierung erneuerbarer Energien und Erhöhung der Versorgungssicherheit

Bielefelds Kommunalwahlprogramm 2025

- Einführung von **Microgrids** zur Reduzierung der Abhängigkeit von zentralen Stromnetzen
- Errichtung von **Blockheizkraftwerken** und Stärkung der Wärmenetze
- Förderung von **Energie Clouds** zur lokalen Stromspeicherung und kostengünstigen Energieversorgung
- Gründung kommunaler Unternehmen zum Bau gemeinschaftlicher "**Kommunaler Kraftwerke**" mit Bürgerbeteiligung

Besser Leben: Attraktives Bielefeld

Zukunftsfähige Stadtentwicklung bedeutet, Bielefeld aktiv und vorausschauend zu gestalten. Angesichts von Leerstand, verändertem Konsumverhalten und Umweltbelastungen braucht es neue Ideen für lebenswerte Stadt- und Ortsteilzentren. Unser Ziel ist es, öffentliche Räume aufzuwerten, Flächen sinnvoll zu nutzen und ökologische Verantwortung stärker zu verankern. Dabei setzen wir auf Bürgerbeteiligung, intelligente Nutzungskonzepte und grüne Impulse – für eine Stadt, die allen Menschen zugutekommt und künftigen Generationen gerecht wird.

Es werden zu wenige Wohnungen gebaut. Bauen ist zu teuer, Planungs- und Genehmigungsprozesse sind zu kompliziert. Darüber hinaus ist die Wohneigentumsquote in Deutschland sehr gering, Immobilienpreise und Kaufnebenkosten dafür sehr hoch.

Tiere brauchen Schutz – auch im urbanen Raum. Wir setzen uns für tierfreundliche Lösungen bei Taubenpopulationen, den Schutz von Wildtieren in Gärten und Parks sowie für gut ausgestattete Tierheime und Veterinärämter ein. Tierschutz ist eine kommunale Aufgabe, die Verantwortung, Aufklärung und konkrete Maßnahmen erfordert.

Stadtentwicklung

Herausforderungen:

- **Leerstände** in Innenstädten: Konkurrenz durch Online-Handel
- Veränderte Konsumentenbedürfnisse: Wunsch nach mehr **Erlebnis** und **Bequemlichkeit** beim Einkaufen
- **Verschmutzung** öffentlicher Räume: Gehwege, Plätze und Grünflächen sind durch Müll verunreinigt

Maßnahmen:

- Erhebung einer **Grundsteuer C** auf baureife und unbebaute Grundstücke
 - Möglichst nur für Wohnbauflächen (ohne Gewerbe): zum Beispiel Greifswalder Straße
- Sinnvolle **(Zwischen-)Nutzung** der Fläche ehem. **Güterbahnhof** (siehe Integration)
- **Unterstützung der rechtlichen Klärung** für Konversionsfläche Catterick-Kaserne
- Jahnplatz Forum: **Bürgerbeteiligung** zur Ideenfindung
- Mehr **Fahrradstraßen** in Bielefeld und Sicherstellung der **Sicherheit** der Fahrradfahrer*innen
- mögliche **fußverkehrsfreundliche Räume** identifizieren und realisieren
- Mehr **Sitzgelegenheiten** im Innenstadtbereich
- Zielgerichteter und umfangreichere Unterstützung von Maßnahmen zur **Begrünung** von Gebäuden und zur Flächenentsiegelung
- **Kesselbrink** aufwerten
- Verpflichtende **Prüfung** von **Photovoltaik**-Potenzial bei neuen Bauanträgen
- Bereitstellung von kostenlosem **WLAN** im Tierpark **Olderdissen**
- Smarte Mülleimer in der Innenstadt mit Pfandablagefächern
- Erhalt von **Mülleimern an allen Haltestellen**

Wohnraum

Herausforderungen:

- **zu wenige Wohnungen** werden gebaut
- **komplizierte** Planungs- und Genehmigungsprozesse

Maßnahmen:

- Entwicklung der **Catterick-Kaserne** zum Wohngebiet nach rechtlicher Klärung (siehe Stadtentwicklung)
- Digitale und schnellere **Baugenehmigungen**
- Juristischen Rahmen für Baugenehmigungen ausweiten
 - §31 und §246e BauGB großzügig anwenden (BauGB Novelle)
- **Schaffung** neuer, moderner, klimagerechter und bezahlbarer Quartiere
- Mischnutzung, Nachverdichtung und Aufstockungen fördern
- Schaffen von **Housing-first-Wohnungen** für Wohnungslose (siehe Integration)

Wohneigentum

Herausforderungen:

- geringe **Wohneigentumsquote**
- **hohe** Immobilienpreise und Kaufnebenkosten

Maßnahmen:

- **Bedarfsgerechter** Bau von Eigentumswohnungen
- **Förderung** von preiswertem Bauen
- Denkmalschutz mit **Augenmaß**, da dies Eigentümer belastet

Tierschutz

Herausforderungen

- Konflikte mit **Tauben**
- Fehlender Schutz von **Wildtieren** im städtischen Raum
- Überfüllte **Tierheime**
- tierschutzwidrige Einschläferungen durch Privatpersonen
- freilaufende, nicht kastrierte Katzen

Maßnahmen:

- Bessere **finanzielle und personelle Ausstattung** des Veterinäramts und des städtischen Tierheims
- **Tauben**
 - Anwendung des Augsburger Modells (Taubenschläge & Ei Austausch)
 - Die Fütterung von Ovistop beenden
 - Standortsuche für weitere **Taubenhäuser** vorantreiben
- **Wildtiere**
 - Aufklärung über Schutz in Gärten und tierfreundliche Maßnahmen
 - Finanzielle Unterstützung für **Nistmöglichkeiten** und Nahrung für Vögel & Insekten
 - Mehr **Blühwiesen** statt Rasen - für artenreiches Straßenbegleitgrün
- **Hunde**
 - **Aufklärungskampagnen:** Digitale Weiterbildungsangebote
 - Klärung und Kontrolle **tierschutzwidriger Einschläferungen** durch stärkere Rolle des Veterinäramts – insbesondere bei Rückläufern aus dem Auslandstierschutz
 - Keine Erhebung der Hundesteuer für Hunde aus dem Bielefelder Tierheim
- **Katzen**
 - Befürwortung der Verordnung der **Zwangskastration** von freilaufenden Katzen

Europa in Bielefeld

Europa ist für Bielefeld mehr als ein politisches Projekt – es ist eine Chance für Austausch, Zusammenhalt und gemeinsames Wachstum. Um diese Potenziale auszuschöpfen, müssen wir die Verbindungen zu europäischen Partnerstädten und Netzwerken wiederbeleben, den Austausch fördern und EU-Bürger*innen aktiv unterstützen. Nur so können wir Europa vor Ort erlebbar machen, bürokratische Hürden abbauen und die Vorteile der EU für unsere Stadt sichtbar machen.

Herausforderungen

- Eingeschlafene Partnerschaften zu europäischen Partnerstädten
- Fehlende zentrale Anlaufstelle für zugezogene EU-Bürger*innen
- Unzureichende Information und Beratung zu EU-Fördermitteln
- Geringe Sichtbarkeit der EU auf kommunaler Ebene
- Fehlende grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei kommunalen Problemen

Maßnahmen

- Ausbau und Aktivierung **Bielefelds Städtepartnerschaften**
- Beitritt zu **europäischen Netzwerken** wie Eurocities
- Einrichtung eines **EU-Welcome-Desks** als zentrale Anlaufstelle
- Einführung eines **Buddy-Systems** zur Unterstützung von EU-Bürger*innen
- Einrichtung eines **EU-Förderbüros** zur Beratung bei Fördermitteln
- **Sichtbarmachung** von EU-geförderten Projekten und EU-Symbolik in der Stadt
- **Benennung** kultureller Einrichtungen **mit europäischem Bezug** (z. B. „Simone Veil Gymnasium“)

Kommune mit Fokus

Viele kommunale Prozesse sind ineffizient, papierbasiert und nicht bürgerfreundlich. Ein zentrales, digitales Bürgerportal erleichtert den Zugang zu Verwaltungsdiensten und steigert die Effizienz der Verwaltung. Die Effizienz öffentlicher Verwaltungen hängt aber auch stark von einer reibungslosen Kommunikation zwischen unterschiedlichen IT-Systemen ab. Durch verbindliche IT-Standards und eine einheitliche Interoperabilität (behördenübergreifende Zusammenarbeit von IT-Systemen) können Daten schneller und sicherer ausgetauscht und die Verwaltungsprozesse beschleunigt werden.

Zudem erfordert die digitale Transformation in der Verwaltung qualifiziertes Personal. Um sicherzustellen, dass Mitarbeitende der Verwaltung digitale Tools effektiv nutzen und aktuelle Sicherheitsstandards einhalten können, sind flächendeckende Schulungen und regelmäßige Weiterbildungen unerlässlich. Mit der zunehmenden Digitalisierung der Verwaltung steigt auch das Risiko von Cyberangriffen. Um die Funktionsfähigkeit der kommunalen Verwaltungen zu gewährleisten, müssen umfassende Cybersicherheitskonzepte sowie Notfallpläne entwickelt und umgesetzt werden.

Um die urbane Lebensqualität zu verbessern und innovative Technologien im Alltag zu integrieren, fördert Volt Pilotprojekte zur Umsetzung von Smart-City-Technologien. Diese Projekte sollen Bielefeld helfen, ressourcenschonend und effizienter zu arbeiten.

Volt setzt auf gezielte finanzielle Unterstützung durch Förderprogramme, um die Digitalisierung in den Kommunen effizient und nachhaltig umzusetzen. Durch den Einsatz von EU- und Landesmitteln können innovative Projekte in den Kommunen vorangetrieben werden.

Bürger*innen haben oft keinen ausreichenden Zugang zu Informationen über kommunale Entscheidungen und Budgets, was das Vertrauen in die Verwaltung beeinträchtigt. Volt setzt sich für mehr Transparenz ein, indem kommunale Daten öffentlich zugänglich gemacht werden und Bürgerbeteiligung gefördert wird.

Digitales Bürger*innenportal

Herausforderungen:

- **Ineffiziente, papierbasierte** und **nicht bürgerfreundliche** Prozesse
- keine zentrale, digitale Anlaufstellen

Maßnahmen:

- Fokus auf **Barrierefreiheit, Mehrsprachigkeit** und **Benutzerfreundlichkeit**
- Förderung der **Interoperabilität**, um Datensilos zu vermeiden
- **Umsetzung eines digitalen Systems für die häufigsten Bürgeranliegen** (z. B. Meldebescheinigungen, Kfz-Zulassungen)

Weiterbildung zur Digitalisierung in der Verwaltung

Herausforderungen

- unzureichend qualifiziertes Personal
- zu wenig Schulungen

Maßnahmen:

- Einführung flächendeckender **Schulungsprogramme**
- Regelmäßige **Auffrischkurse**, um digitale Kompetenzen auf einem hohen Niveau zu halten
- Führungskräfte gezielt für **Prozessdigitalisierung und -optimierung** qualifizieren

Bielefelds Kommunalwahlprogramm 2025

- Verpflichtende **IT-Sicherheitsschulungen** für alle Verwaltungsmitarbeitenden

Interoperabilität & IT-Standards für öffentliche Verwaltung

Herausforderungen

- keine einheitliche IT-Standards
- keine einheitliche Interoperabilität

Maßnahmen:

- Einführung landesweiter, verbindlicher IT-Standards
- Förderung der **Interoperabilität** zwischen kommunalen Systemen, um Datensilos zu vermeiden
- Priorisierung von standardisierten IT-Lösungen in Bereichen wie Gewerbeverwaltung, Bauverwaltung und Sozialleistungen
- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der **IT-Standards**, um technologische Entwicklungen zeitnah zu integrieren

Cybersicherheit und Notfallplanung

Herausforderungen

- **steigendes Risiko** von Cyberangriffen
- unzureichende Notfallpläne

Maßnahmen:

- Entwicklung individueller **Cybersicherheitskonzepte**
- Einführung verbindlicher **Notfallpläne** für Cyberangriffe und Systemausfälle

Bielefelds Kommunalwahlprogramm 2025

- Regelmäßige **IT-Sicherheitsaudits** (systematische Prüfungen von IT-Systemen, -Prozessen und -Sicherheitsmaßnahmen, um deren Sicherheit, Effizienz, Compliance und Zuverlässigkeit zu bewerten) zur Überprüfung und Weiterentwicklung der Cybersicherheitsstrategien
- Implementierung von **Backup-Strategien**, um den Betrieb bei einem Systemausfall schnell wieder aufnehmen zu können

Pilotprojekte SmartCity

Herausforderungen

- **innovative Technologien** werden nicht in den Alltag integriert
- Ressourcen werden nicht effektiv eingesetzt

Maßnahmen:

- Durchführung von Pilotprojekten zur **intelligenten Verkehrssteuerung** und energiesparenden Straßenbeleuchtung
- Einführung digitaler **Parkplatzverwaltungssysteme** zur Reduzierung von Verkehr und Emissionen
- Förderung von Projekten für **energieeffiziente Gebäudetechnik** und intelligente Müllentsorgung
- Ausbau der öffentlichen WLAN-Infrastruktur, um die Bürger*innen besser zu vernetzen (siehe Stadtentwicklung)

Finanzielle Anreize durch EU- & Landesförderungen

Herausforderungen

- **Förderprogramme** für Digitalisierung werden unzureichend genutzt
- **fehlende Finanzierungen** und knappe Kassen verhindern innovative Projekte

Maßnahmen:

- Einrichtung eines **zentralen Förderberatungsbüros** für Bielefeld, um den Zugang zu EU- und Landesmitteln zu erleichtern
- Unterstützung bei der **Beantragung von Fördergeldern** für Digitalisierung und Smart-City-Projekte
- **Zusammenarbeit mit Landes-, Bundes- und EU-Behörden**, um Förderprogramme optimal zu nutzen
- Bereitstellung von **Weiterbildungsmaßnahmen** für Kommunalmitarbeitende, um Fördermöglichkeiten aktiv zu nutzen (siehe [Weiterbildung zur Digitalisierung](#))

Transparenz

Herausforderungen

- **unzureichenden Zugang** zu Informationen über kommunale Entscheidungen und Budgets
- abnehmendes **Vertrauen** in die Verwaltung
- fehlende **Bürgerbeteiligung**

Maßnahmen:

- Veröffentlichung der **Haushaltsdaten** in verständlicher Form
- Einführung digitaler **Bürgerbeteiligungsplattformen**
- Schaffung einer Stelle für kommunale **Transparenz**
- Förderung von Workshops für Bürger*innen zur Nutzung der **Transparenzplattformen**

Impressum

Landesverband Volt NRW

Haroldstr. 24

40213 Düsseldorf

Ansprechpartnerin:

Ute Schibelius

bielefeld@voltdeutschland.org

weitere Kontaktmöglichkeiten:

www.voltdeutschland.org/nrw/bielefeld

www.instagram.com/voltbielefeld